

W S M • Uerdinger Straße 58-62 • 40474 Düsseldorf

Herrn Bundesminister  
Carsten Schneider  
Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz,  
Naturschutz und nukleare Sicherheit  
Stresemannstraße 128-130  
10117 Berlin

[ministerbuero@bmukn.bund.de](mailto:ministerbuero@bmukn.bund.de)

[carsten.schneider@bmukn.bund.de](mailto:carsten.schneider@bmukn.bund.de)



Wirtschaftsverband Stahl- und  
Metallverarbeitung e.V.

**Hauptgeschäftsführer**  
**Christian Vietmeyer**  
Syndikusrechtsanwalt

Uerdinger Straße 58-62  
40474 Düsseldorf

Telefon (02 11) 95 78 68 22  
cvietmeyer@wsm-net.de  
[www.wsm-net.de](http://www.wsm-net.de)  
Lobbyregister-Nr.: R000339

Montag, 10. November 2025

## **BECV: Entlastung beihilfeberechtigter Sektoren**

Sehr geehrter Herr Bundesminister Schneider,

die Bundesregierung hat im Klimaschutzgesetz ambitionierte Dekarbonisierungsziele formuliert, um Veränderungen des globalen Klimas zu begrenzen. Gleichzeitig soll die deutsche Wirtschaft in ihrer Entwicklung gefördert werden, um Arbeitsplätze, Wohlstand und damit sozialen Zusammenhalt zu erhalten. Beide Zielsetzungen sind unter der Prämisse vereinbar, dass die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Industrie wieder hergestellt wird. Nachdem die EU-Umweltministerkonferenz eine Verschiebung der Einführung des Emissionshandels für Gebäudewärme, Verkehr und fossile Industrie auf das Jahr 2028 beschlossen hat, wird der Schutz der nationalen Industrie vor Emissionsverlagerungen umso dringlicher. Hierfür sieht § 11 Abs. 3 Brennstoffemissionshandels-gesetz (BEHG) eine Verordnungsermächtigung vor, die durch den Gesetzgeber in der Brennstoffemissionshandels-Carbon-Leakage-Verordnung (BECV) umgesetzt wird. Die BECV ermöglicht unter engen Voraussetzungen für festgelegte Industriebranchen eine begrenzte Entlastung von den nationalen CO<sub>2</sub>-Kosten.

Die BECV sieht in den §§ 18ff. BECV die Möglichkeit einer Erweiterung der Liste beihilfeberechtigter Sektoren oder Teilsektoren sowie in § 23 BECV die Erhöhung des Kompensationsgrades beihilfeberechtigter Sektoren oder Teilsektoren vor. Mitgliedsverbände des WSM haben bereits im Jahr 2022 entsprechende Anträge für folgende Sektoren oder Teilsektoren gestellt:

2432 Kaltwalzwerke  
2434 Drahtziehereien  
2550.12 Gesenkschmieden  
2550.11.34 Freiformschmieden (Antrag gem. § 23 BECV)  
2561.21 Wärmebehandlung von Metallen (Härtereien)

Die Anträge auf nachträgliche Anerkennung als beihilfeberechtigte Sektoren wurden von der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt) sowie von den zuständigen Ministerien BMUKN und BMWFJ geprüft und als gerechtfertigt an das Wettbewerbskommissariat der Europäischen Kommission zur Genehmigung weitergereicht. Auf einen positiven Bescheid und damit die Möglichkeit, die existenzielle Entlastung zu beantragen, warten die Unternehmen dieser Branchen seither.

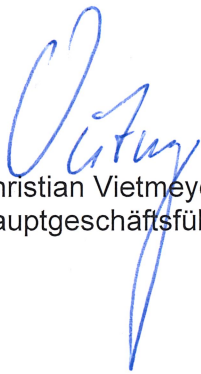
In den betroffenen Sektoren sind seit der Einführung des nationalen Emissionshandels durch das BEHG 11.500 Arbeitsplätze verloren gegangen (entspricht 8%, wobei dieser Wert die tatsächliche

Mitglied im Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. (BDI)

Größenordnung unterschätzt, da die Beschäftigtendaten auf der Ebene der Teilsektoren nicht vorliegen und daher der 4-stellige Gesamtsektor berechnet wurde). Diese Entwicklung wird sich beschleunigt fortsetzen, wenn der nationale CO<sub>2</sub>-Preis im Jahr 2026 im Korridor 55-65 € / t CO<sub>2</sub>-Emission weiter steigt und die Zertifikate ab 2027 in die freie Versteigerung übergehen. Zudem entstehen für diese Sektoren als sogenannte Downstream-Branchen weitere erhebliche Risiken durch die Einführung des CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichsmechanismus.

Wir bitten Sie hiermit dringlich, sich gegenüber der Generaldirektion Wettbewerb nachdrücklich dafür einzusetzen, dass die Sektorenanträge schnellstmöglich bearbeitet und positiv beschieden werden. Ein gleichlautendes Schreiben erhält Frau BM Katherina Reiche.

Mit freundlichen Grüßen



Christian Vietmeyer  
Hauptgeschäftsführer



Holger Ade  
Leiter Industrie- und Energiepolitik